Lecha Caunty Patriot.

Hollo! Weit geboten!

In einer unserer letzten Nummern prahlten wir damit daß Hr. Heimbach von dieser Stadt zwei Schweine verschlachtet habe, die zusammen 888 gewogen hätten, und fragen wer es bieten könne? Es ist aber einer gekommen, der dies ganz „schlick" geboten hat, nämlich unser so sehr geschätzte Freund Hr. Solomon H. Ludwig, von Salzburg Taunschip, Lecha Caunty, welcher zwei Schweine verschlachtet hat, 17 Monaten alt, welche zusammen 1005 Pfund gewogen haben—und die schwerste davon 530 Pfund.—Wir nehmen Alles auf uns selbst—sagen daß dies ächte Union-Schweine gewesen, und fordern Alle und Jede Copperheads auf dies zu bieten, wenn sie können.—Wie stille werden sie aber sein.—Hm!

Die Senatorwahl.

Simon Cameron nominirt.

Harrisburg, 10. Jan. Der republikanische Caucus versammelte sich heute Abend. Sprecher Hall fungirte als Präsident. Die Sitzung währte nur eine halbe Stunde. Reden wurden nicht gehalten.

Simon Cameron wurde beim ersten Ballot zum Senator nominirt. Die Stimmen standen wie folgt:

Cameron 46; Curtin 23; Stevens 7; Grow 5. Die republikanischen Mitglieder mit Ausnahme von 2 aus Lancaster Caunty waren anwesend.

Die Nomination wurde einstimmig gemacht, worauf sich der Caucus vertagte.

☞ Die Wahl findet Heute (Jan. 15) statt.

Von Albany.

Das constitutionelle Amendement angenommen.

Albany, 10. Jan. Das Haus hat das constitutionelle Amendement angenommen. Der Senat hat dasselbe schon vorher gethan.

Die Legislatur von Kansas.

Topeka, Kansas, 11. Jan. Das Haus passirte gestern das Verfassungs-Amendement mit 75 gegen 7 Stimmen und heute wird wahrscheinlich der Senat das Gleiche thun.

☞ Wer eine gute Englische wöchentliche Zeitung haben will der subscribire auf „Forney's Preße," zu Philadelphia—sie ist die beste Zeitung in diesem Staat, wie dies alle Sachverständige gerne zugeben.

☞ Reines Salz in großer Masse wurde im südwestlichen Kansas gefunden. Es soll sich in solider Masse vorfinden, so daß es bei der Karrenladung aufgeschaufelt werden kann.

☞ Extra Familienmehl kostet in San Francisco $6,50, superfeines $6. Bester Weizen $1 90 per Centner. Oestliche Butter 30—34 Cents.

☞ Zwei Sonntagschullehrer legten unlängst in einer Kirche in Chicago einander die Schrift mit Faust und Nägeln aus, und mußten deshalb Tags darauf je $5 blechen.

☞ Es heißt, daß der einzige noch lebende Nachkomme von Columbus nächstens Amerika besuchen wird.

☞ In St. Louis starben vom 27. Juli bis zum 9. November 3,527 Personen an der Cholera.

☞ Surratt wird nicht vor Mitte Januar in den Ver. Staaten ankommen.

(Für den Patriot.)

Wichtig für deutsche Eltern.

Viele deutsche Eltern, die wünschen, daß ihre Kinder ihre Muttersprache lesen und in derselben singen und beten lernen möchten, werden sich freuen zu hören, daß die Sonntagsschule der Deutschen lutherischen Gemeinde in Allentaun von nun an ganz deutsch sein soll. Nächsten Sonntag wird man mit der neuen Einrichtung anfangen und dann können neue Schüler eintreten. Es ist gut, wenn die Eltern ihre Kinder selbst bringen.

Kinderfreund.

Der Achtb. John Morrissey als Betrüger angeklagt.

Richter Monell von der Superior Court der Stadt Neu-York hat auf Anzeige des Küfermeisters Nelson B. Odell in West 19. Straße einen Befehl zur Verhaftung des von den Gaunern und Spitzbuben in Neu-York zu ihrem Repräsentanten in den Congreß gewählten John Morrissey erlassen. Dann ergingen auch Befehle zur Verhaftung von J. A. Morris, William C. France, Charles H. Murray, B. E. Simmons, Wm. L. Simmons, Jacob Bauch, Daniel L. Reed, Benjamin Wood, als ehemaliger Eigenthümer der Daily News, Kupferschlangen und Rebellenfreund genugsam bekannt und übelberüchtigt, Jacob Blauvelt, John McGee, Antonio Nathan, William Craft, E. W. Hulse und Oskar Clark. Der Scheriff hat jeden der sauberen Herren unter Bürgschaften von $3000 zu stellen. Herr Odell hat ausgesagt, daß er seit den letzten 2 Jahren in verschiedenen Lotterien die Summe von $35,000 verloren hat, die von den genannten Angeschuldigten gehalten werden. Er habe die verlorene Summe auf Lotterieloose hin verloren, die von der Kentucky Staats-Lotterie und der Shelby Collegial-Lotterie in demselben Staat ausgegeben worden sind. Jene Lotterien sind Eigenthum der Verklagten und werden von dem John Morrissey dirigirt. Die Anzeige enthält manche merkwürdige Thatsachen. Die Eigenthümer der Lotterien haben einen Agenten in Kentucky aufgestellt, der die Ziehung daselbst zu beaufsichtigen hat, und der jedesmal das Resultat einer solchen in Ziffern an die Lotteriehalter zu telegraphiren hat. Dieselben vergleichen dasselbe sogleich mit den Nummern der von ihnen ausgegebenen Loose, und wenn sie sehen, daß sie große Gewinne herauszahlen müssen, dann ändern sie die gezogenen Nummern ab und substituiren solche Zahlen dafür, die ihnen keinen Schaden thun können. Um die Spitzbüberei durchführen zu können, ist ein vorgängiger Spitzbubenstreich nothwendig. Man weiß es so einzurichten, daß Niemand, der nicht an den Interessen der Gaunerbande betheiligt ist, die Lotterieziehung beobachten kann. Möge die Sache genau untersucht werden, möge man gegen die Schuldigen mit der ganzen Strenge der Gesetze verfahren, mögen Individuen, wenn sie erwiesenermaßen infame Verbrechen begangen haben, in das Zuchthaus anstatt in die Hallen des Congresses geschickt werden. Wenn der Aufwand ungeheurer Geldsummen die Angeschuldigten aus der Patsche ziehen kann, dann werden sie angewendet werden. John Morrissey, der für seine blinde und hülflose Schwester in 17 Jahren nicht so viel hergab, daß sie sich einen Brodkrumen für ihre hungrigen Kinder kaufen konnte wird eine halbe Million Thaler bezahlen um sich aus den Händen der heiligen Gerechtigkeit zu retten. Möge sie dieses Mal hoch über die Bestechung erhaben sein.

Handel und Finanzen.

Der Neu-Yorker "Handelszeitung" von voriger Woche entnehmen wir folgende wenig hoffnungsreiche Schilderung. Die Flauheit im hiesigen Handel, so kurz vor Weihnachten eine ganz ungewöhnliche Erscheinung, scheint darauf hinzudeuten, daß die Schilderung und die auf sie gegründete Ansicht über die Zukunft nur zu begründet ist.

Die Gesammtlage ist durch das Erscheinen der verschiedenen Staats-Documente wenig oder gar nicht verändert worden. Der Präsident hat sich längst unschädlich gemacht, es hätte demnach seine Botschaft, auch wenn sie weniger ruhig gehalten wäre, keine Besorgnisse erregen können. Der Finanzminister, anstatt dem Congreß genau den Weg vorzuzeichnen, den dieser einzuschlagen hat, begnügt sich mit Andeutungen, verzögert dadurch die Uebergangsperiode, in welcher Handel und Industrie sich befinden, und doch müssen wir diese erst hinter uns haben, ehe an eine Wiederbelebung des Geschäfts zu denken ist.—Selbst die Erschlaffung der wilden Spekulation können wir nicht dem Einflusse des Finanzberichtes zuschreiben, denn diese war schon vorher eingetreten, wohl aber hätte ein entschiedenes Auftreten des Herrn McCulloch den Spielern im Coal Hole und an der Aktienbörse das Handwerk gänzlich legen können. Wie es ist, müssen wir darauf vorbereitet sein, daß die jetzigen Zustände sich bis zum Frühjahr hinziehen werden und daran knüpft sich die Befürchtung eines fortdauernden Stillstandes der Geschäfte, die mit der Zeit sehr empfindlich werden und Handel und Industrie gewaltig schwächen muß. Nicht etwa, daß wir zahlreiche Bankerotte befürchten, denn diese werden sich auf den allerdings sehr weiten Kreis von Spekulanten beschränken, dagegen wird sich mancher solide Geschäftsmann aufzehren, denn ehe eine allgemeine Wiederbelebung des Verkehrs eintritt, werden die jetzt vorhandenen theuer bezahlten Waaren-Vorräthe eine sehr bedeutende Entwerthung erfahren haben. In dieser Woche hörten wir selbst unter Gold- und Aktien-Spekulanten von keinem bedeutenden Bankerott.

Der anhaltende Rückgang der Preise fast aller Produkte und Waaren, dessen Endziel noch nicht abzusehen ist, hat die Kauflust in dem Grade eingeschüchtert, daß das Geschäft in fast allen Zweigen stockt; selbst der Kleinhandel, der wegen dem Weihnachtsfeste sehr lebhaft sein sollte, nimmt einen sehr schleppenden Verlauf. Von Ausfuhren sind es neben Baumwolle wenigstens einige Artikel welche Beachtung finden, so z. B. hören wir in den letzten Tagen von größeren Bestellungen von Brodstoffen, doch bedarf es einer weiteren Preisreduktion, um der Ausfuhr dieser Artikel zu einem befriedigenden Umfange zu verhelfen, und das könnte zuerst durch einen knapperen Geldstand bewerkstelligt werden, der bei dem Jahresschluß zu den gewohnten Erscheinungen zählt. Von Provisionen werden auch bedeutende Quantitäten verschifft, und die Ausfuhr von Petroleum wird durch die anhaltend schlechten Berichte von europäischen Märkten wenig geschmälert. Während der Handel in genannten und einigen anderen Artikeln den Ausfuhr-Handel gegen eine totale Stockung schützet, sind Einfuhren ganz vernachlässigt, und bei den großen Vorräthen, welche hier lagern, ist diese Stockung sehr empfindlich, besonders für fremde Manufaktur-Waaren.

Politische Reorganisation des Südens von Grund aus.

Achtb. Thaddeus Stevens hat im Repräsentantenhause des Congresses einen Gesetzentwurf eingebracht, welcher wenn angenommen, für den ganzen Süden maßgebend sein würde. Diese Bill betrifft „die Reorganisation desjenigen Distrikts, der früher den Staat Nord-Carolina bildete, und enthält folgende Haupt-Bestimmungen.

Am 1. Mai 1867 soll in Nord-Carolina eine constituirende Versammlung gewählt werden. Wähler sollen hierbei alle volljährige Männer sein, die entweder schon früher das Wahlrecht geübt haben, oder lesen und schreiben können oder Grundeigenthum im Werthe von mindestens 100 Thalern besitzen. (Die Weißen sollen also mitwählen, auch wenn sie nicht lesen und schreiben können, und kein Grundeigenthum besitzen; für die Neger aber sollen diese Beschränkungen gelten.)

Wählbar zu der Versammlung sollen Diejenigen sein, die vor dem 20sten Mai 1861 zur Staatsgesetzgebung von Nord-Carolina wählbar waren (also nur Weiße!) wenn sie beschwören können, daß sie seit dem 4ten März 1864 gern der vom 8ten December 1863 datirten Proklamation Lincolns (Aufforderung zur Unterwerfung unter Zusicherung von Amnestie) gehorcht haben würden, wenn sie gekonnt hätten, und daß sie seit dem nicht freiwillig für die Fortdauer der sogenannten Conföderation thätig gewesen sind. Die von dieser Versammlung entworfene Staatsverfassung muß vom Congreß anerkannt und gutgeheißen werden.

Ein Versuch, eine Lebensversicherungs-Gesellschaft zu betrügen.

Cincinnati, 27. Dez. Gestern herrschte in Lebanon, Ohio, eine große Aufregung wegen des Versuchs, eine Lebensversicherungs-Gesellschaft zu betrügen.

Ein Mann, Namens McFarren kam in dem Hause von Frank Richardson, nahe Lebanon, in der Nacht des 24. hier an und wurde den nächsten Tag als an der Cholera gestorben gemeldet. Der Sarg, welcher die sterblichen Ueberreste enthalten sollte, wurde nach Easton, Ohio gesandt und dort um Mitternacht beerdigt.

Diese außergewöhnlich schnelle Beerdigung erregte Verdacht und Beamte wurden von Lebanan abgesendet, welche das Grab untersuchten und in dem Sarg nur Welschkornsamen fanden. Dr. Richardson, Agent der Lebensversicherungs-Gesellschaft in Easton, Frank Richardson und B. M. Batchelds sind als Mitschuldige verhaftet worden.

Scheuer abgebrannt.

Eine große Scheuer auf der Bauerei von Martin K. Mylin, in West Lampeter Taunschip, Lancaster Caunty, wurde vorletzten Montag Nachmittag durch Feuer zerstört. Die Scheuer enthielt eine große Quantität Heu, Getreide, Ackergeräthschaften, 2c. Das Feuer war vermuthlich das Werk eines Brandstifters. Der Verlust wird wahrscheinlich $6,000 oder mehr betragen. Darauf war eine Versicherung von $1,900 in der Bauern Gegenseitigen Versicherung-Gesellschaft von diesem Caunty.

Geschäfts-Notizen.

☞ Hr. Edward Ruhe hat sich auch wieder in den Trockenwaaren Handel begeben, und zwar an seinem alten Standplatze.—Dies wird dem Publikum eine sehr willkommene Nachricht sein—indem er immer so viel wohlfeiler verkaufte als Andere, und fest entschlossen ist dies wieder zu thun.—Sein Stock ist sicher nicht zu übertreffen,—Man siehe seine Anzeige in der heutigen Zeitung. 15—2

☞ W. C. Smith, der wohlfeile Grozereien-Händler, in der 8ten Straße in dieser Stadt, hat wieder einen herrlichen Stock Güter eingelegt—dieser, und wir sagen es unverhohlen und in vollem Ernste, wohlfeiler verkauft, als irgend ein anderes Haus in Allentaun.—Ursache—keine Clerks zu bezahlen. 15—2

☞ Den geschmackvollst eingerichteten Kleiderladen in dieser Stadt—so wie die besten und wohlfeilsten Güter, findet man, wenn man anruft bei Rhoads und Ruhe, in der Ost-Hamilton Straße, einige Thüren oberhalb der Friedensbote Druckerei.

☞ Daß das „Kreuzschlüssel Gasthaus" bei unserer Court letzte Woche, mehr Geschäfte gethan hat, als irgend ein anderes Haus in dieser Stadt, dies hat ein Jeder sehen können der seine Augen geöffnet hat—und wir glauben so viel als alle andere Gasthäuser zusammen.—Ja wo eben die Geschäfte auf die rechte Weise gehandhabt werden da fühlt sich das Volk zu Hause. Es ist aber immer noch mehr Hausraum nothwendig.

☞ T. D. Kemmerer, der bekanntlich die besten Cigarren so wie überhaupt alle andere Arten von Taback in dieser Stadt zum Verkauf auf Hand hält, will, wie wir vernehmen, eine Reise machen, entweder nach Waschington oder Harrisburg—blos um ein wenig auszuruhen.—Dies ist ganz recht, denn der gute Mann ist mit seinen vielen Geschäften beinahe gänzlich „ausgewohren" das ist sicher so. 15—2

Gestorben:

Am 1sten Januar, in Ober-Macungie Taunschip, Lecha Caunty, Rachel, Wittwe von Johann Peter Trexler, in ihrem 83sten Lebensjahre.

Am 1sten Januar, in Nieder Macungie Taunschip, Lecha Caunty, Sarah, Ehegattin des Hrn. William B.z. in einem Alter von etwa 40 Jahren.

Am 4ten Januar, ganz plötzlich, auf einem Karrenzug bei Pittston, in Luzerne Caunty, an einem Schlagfluß, Hr. Anthony Laudenberger, wohnhaft in dieser Stadt, und allgemein günstig bekannt.—Seine Ueberreste wurden hieher gebracht, und heute vor 8 Tagen zu ihrer letzten Ruhestätte gebracht, bei welcher Gelegenheit der Ehrw. Hr. Strassburger die Leichen-Ceremonien auf eine sehr geschickte Weise versah.

Am 5ten Januar, in Salzburg Taunschip, Lecha Caunty, Anna, Tochter von Reuben Smith, in dem Alter von 13 Jahren, 3 Monaten und 25 Tagen.

Am 5ten Januar, in Salzburg Taunschip, Lecha Caunty, Hr. John Miller, in dem Alter von etwa 77 Jahren, 9 Monaten und 15 Tagen.

Gestern Morgen in dieser Stadt, John D. Lawall, Esq., in seinem 59sten Lebensjahre.—Er war ein geschickter Schreiber und bediente früher einige Aemter in unserm Caunty-Courthause.

Waisengerichts-Verkauf.

Kraft und zufolge einer durch das Waisengericht von Lecha Caunty, erlossenen Verordnung wird auf Mittwoch den 6ten Februar 1867, um 2 Uhr Nachmittags, auf dem Eigenthum selbst öffentlich verkauft werden:

Zwei gewisse Stücke Land,

gelegen ungefähr Dreiviertel einer Meile von Siegersville, Nord-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, angränzend und beschrieben wie folgt:

No. 1 grenzt an Land von John Hauser, Joseph Groß, Bertram Seip, George Roth, Reuben Semmel und Andern, enthaltend 11 Acker und 9 Ruthen. Die Verbesserungen darauf bestehen aus einem zweistöckigen backsteinernen Wohnhaus, einer Främe-Scheuer und den nothwendigen Außengebäuden

Das Land ist all klar, in hohem Culturstande, unter guten Fenzen, und ist mit vielerlei Obstbäumen versehen.

No. 2 grenzt an Eigenthum von Evan Guth, Reuben Groß, Michael Semmel, Nathan Ebert; enthaltend 28 Acker und 143 Ruthen. Beinahe 5 Acker davon sind Holzland, und der Rest gutes Bauland in hoher Cultur und guten Fenzen:

Es ist das hinterlassene liegende Eigenthum des verstorbenen Nathan Groß, letzthin von vorbesagtem Taunschip.

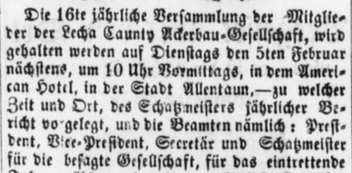
Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Peter Groß, Reuben Groß, } Ad'ors.

Durch die Court—Geo. W. Hartzel, Clerk.

Januar 15, 1867. nq3w

Ackerbau-Versammlung.



Die 16te jährliche Versammlung der Mitglieder der Lecha Caunty Ackerbau-Gesellschaft, wird gehalten werden auf Dienstags den 5ten Februar nächstens, um 10 Uhr Vormittags, in dem American Hotel, in der Stadt Allentaun,—zu welcher Zeit und Ort, des Schatzmeisters jährlicher Bericht vorgelegt, und die Beamten nämlich: President, Vice-President, Secretär und Schatzmeister für die besagte Gesellschaft, für das eintrettende Jahr erwählt—und andere gewöhnliche Geschäfte, bezüglich auf die Gesellschaft abgehandelt werden sollen. Alle Mitglieder der Gesellschaft sind achtungsvoll eingeladen beizuwohnen.—Auf Verordnung von

O. L. Schreiber, President.

Bezeugt—Joshua Stähler, Sec.

Januar 15, 1867. nq3m

Schatzmeisters Rechnung.

Die Rechnung von Levi Lichtenwallner, Schatzmeister der „Union gegenseitigen Versicherungs-Gesellschaft," vom 6ten Januar 1866, bis zum 5ten Januar 1867.

Dr.

Der Rechnungsführer, belastet sich wie folgt:

Januar 6. 1866, Bilanz vom letzten Settlement	$79.90
April 7. 1866, von B. Yodder, Premium	23.00
April 28. 1866, " " " Premium	3 60
Juni 9. 1866, " " " Premium	25.00
Jan. 5. 1867, " " " Premium	70.53
Bilanz in der Schatzkammer	20.78
	$222.90

Cr.

Der Schatzmeister gibt sich Credit wie folgt:

Jan. 29. 1866, T. B. Rhoads, Drucker	$10 50
Feb. 1. " Revenue Leisenz	10 00
" 5. " C Mayer Feuer-Schaden	9 00
" 20. " T. B. Rhoads, Bericht bekannt zu machen	5 00
" 20. " Moss und Forrest, Bericht bekannt zu machen	9.50
" 20. " Leisenring u. Comp. Bericht bekannt zu machen	5.50
April 7. 1866, F. P. Mickley, Committee Unkosten	54.55
April 28. 1866, Calvin Guth, Wahlrichter	1.50
Mai 3. 1866, J. Weiler, für Unkosten	15.00
Aug. 14. 1866, T. B. Rhoads, für Bekanntmachungen und Polizen	25.25
Oct. 3. 1866, W. P. Haber, um einen Freibrief aufzuziehen	2.00
Sept. 6. 1866, E. F. B.z, um einen Freibrief aufzuziehen	2 00
Jan. 5. 1867, Revenue Tax	10.58
Jan. 5. 1867, B. Yodder, Gebühren	62 52
Total Belauf	$222.90

Wir die Unterzeichneten bescheinigen hierdurch, daß wir die obige Rechnung untersucht und richtig gefunden haben.

F. P. Mickley,
George Roth,
William Mink, } Auditors

Januar 15. 1867. nq3m

Große Eröffnung!

Gut Neues für's Volk!

Der populäre Stohrhalter wieder selbst im Felde!

Edward Ruhe,

gibt seinen Freunden und dem allgemeinen Publikum hierdurch Nachricht, daß er selbst wieder in den

Trocken-Waaren-Handel

zurück getreten ist—und zwar an seinem früheren Standplatz—Wilson's altes und bekanntes Lokal,—in der West Hamilton Straße, dritte Thüre oberhalb dem Adler Hotel—allwo er gegenwärtig damit beschäftigt ist

Den schönsten Stock Güter

auszupacken, worauf je ein menschliches Wesen sein Auge gelegt hat Es ist nicht sein Gedanke „ein langes Wesen" damit zu machen Artikel anzuführen, womit er Columnen füllen könnte, sondern will blos sagen,

Daß er Alles in seinem Stohr hat,

das in einem solchen Etablisement gesucht wird. Dabei ist Alles neu und gut—und da er unter den gesunkenen Preisen eingekauft hat, so kann er und wird Alle in seinem Fach handelnde unterverkaufen—oder in andern Worten, er ist im Stande wohlfeiler zu verkaufen als irgend ein anderes Haus in Allentaun.

Für die Unterstützung die er früher in diesem Geschäft genoßen hat ist er höchst dankbar, und ersucht seine alten Kunden wieder bei ihm vorzusprechen, und verspricht daß sie wie ehedem recht behandelt werden sollen, denn bei ihm wird nicht gehumbugt — was gesagt und versprochen wird daß muß gerade so sein.

☞ Für Landesprodukte bezahlt er immer den höchsten Marktpreis.

☞ Vergesset den Ort nicht—es ist der nämliche Standplatz allwo die Gebrüder Huber neulich Geschäfte betrieben haben—nur 3 Thüren oberhalb dem Adler Hotel, oder Wilson's alter Stand.

Edward Ruhe.

Januar 15, 1867. nq13

Oeffentliche Vendu.

von persönlichem Eigenthum.

Auf Dienstag und Mittwoch den 5ten und 6. Februar, an jedem Tage um 12 Uhr Mittags, soll an der letztherigen Wohnung des verstorbenen Nathan Groß, unweit Siegersville, Nordwheithall Taunschip, Lecha Caunty, das folgende werthvolle bewegliche Eigenthum öffentlich verkauft werden, nämlich:

Ein Familienpferd, ein fettes Schwein von ungefähr 275 Pfund, ein 1-Gäulswagen, ein 1-Truckwagen, Sulky, Jackschlitten, Holzschlitten für ein Pferd, eine Schwing-Deichsel, Strohbank, Windmühle, Pfläge, Egge, 3 einspännige Pferdegeschirre—eins davon so gut wie neu, Sattel, Fliegennetz, 2 Stränge Schlittenschellen, Heuleitern mit Schemel, Sperrkette, Kühketten, Waagen und Schillscheite, Fuchtreffe, Grasensen, Heu und Stroh bei der Tonne, Mist, ungefähr 2,000 Kastanien Riegel, Sägblöcke, Eichen und Kastanien Bretten, ein Stall an der Union Kirche, Welschkornlaub, Schubkarren — Betten und Bettladen, Schrank, Carpets, Sekretär, Bureau, Stühle, 3 Büchsen, 2 Pistolen, 2 silberne Taschenuhren, Buffalohaut, Mehlkiste, 16 Häfen mit Latwerge, Schmalz, Kochofen mit Rohr, Holz- und Kohlenofen mit Rohr, wollene Blankets und Teppiche, Züber, Ständer, Bänke, und noch viele andere Bauern und Hausgeräthe, zu umständlich anzuführen.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Peter Groß, Reuben Groß, } Ad'ors.

☞ Am ersten Tage der Vendu wird vom Eigenthum der Wittwe Groß verkauft wie folgt: Ein Buggy so gut wie neu, Bett und Bettlade, Settee und Kissen, Spiegel, und noch andere Sachen.

Januar 15, 1867. nq3w

Mittel zur Heilung der Wassersucht!!

Diese Medizin hat sich bisher in allen Fällen als unfehlbar bewiesen.—Zu haben bei

Schätzbares und angenehmes

Liegendes Vermögen

Auf öffentlicher Vendu zu verkaufen.

Auf Freitags den 1sten Februar, 1867, um 1 Uhr Nachmittags, soll auf dem Eigenthum selbst öffentlich verkauft werden:

Eine gewiße Lotte Grund,

gelegen in Ober Macungie Taunschip, Lecha Co., etwa ein Viertel einer Meile oberhalb Breinigsville, an der Straße von Allentaun nach Reading gelegen—enthaltend Dreiviertel Acker, mehr oder weniger.—Die Verbesserungen darauf sind:

ein großes zweistöckiges steinernes Wohnhaus,

mit einer Küche, ein Främ-Stall, Carriage-Haus, Kobien- und Holz-Haus.—Und so ist auch ein guter Brunnen und Cistern mit Pumpen darin—so wie etwa 20 von den besten Aepfelbäumen, und eine Anzahl Apprikosen, und Pflaumen-Bäumen, und ebenfalls herrliche Trauben und andere Früchte, darauf.

Zur nämlichen Zeit und Ort

sollen folgende bewegliche Güter öffentlich verkauft werden, nämlich:

Ein Piano, zwei Oefen mit Rohr, 2 Eckschränke, eine 8 Tag Uhr mit Kasten, eine 24-Stundenuhr mit Kasten, 2 Tische, Carpets bei der Yard, 1 Kiste, Züber, Ständer, und sonst noch vielerlei Haus und Küchengeräthe zu umständlich zu melden.

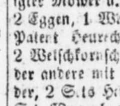
Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Jonas Trexler,
Maria Fogel,
Sarah Seiberling,
Carolina E. Harlacher.
Erben.

Jan. 15. 1867. nq3m

Oeffentliche Vendu.

Auf Dienstags den 12ten März, um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause des Unterschriebenen in Breinigsville, folgende bewegliche Güter öffentlich verkauft werden, nämlich:



11 Stück Pferde, darunter zwei Füllen, 9 Milch Kühe, einige in Profit bis Vendu, 10 Rinder, 5 kommen in Profit bis April, ein guter Zucht-Stier und einer fett zum schlachten, 5 jährige Rinder, 7 Schafe, 13 Schweine, ein 1-Gäulswagen mit Body und Spriegel, 2 breiträderige 4-Gäuls Bauerei Wägen, ein 2-Gäulswagen mit Body, ein 1-Gäuls Body, 1 vereinigter Mower u. Reaper, ein Säe-Drill, 3 Pflüge, 2 Eggen, 1 Welschkornpflanzer und Caltivator, 1 Patent Heurechen, 1 Dreschmaschine mit Strap, 2 Welschkornscheller, einer mit Pferdegewalt und der andere mit Hand, 1 Telegraph Futterschneider, 2 Sets Heuleitern mit Schemel, 1 Roller, 1 Set Wagenboards, 1 Windmühle, 4 zweifache Schillscheitern, 1 dreifaches Schillscheite für Lieders, 2 Schubkarren, Geschirr für 4 Pferde, 4 Sets einfaches Geschirr, 4 Fliegennetze, 2 Lockketten, 1 Fütterkette, 15 Kühketten, 1 Patent Heuablader, Heu-, Frucht- und Mistgabeln, eine Lot Rechen, 2 Fruchtschaufeln, 3 Schaufeln, halb Buschel Maas und noch viele andere Artikel zu umständlich anzuführen.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Charles Burger.

A. Ziegenfuß, Auctionär.

Januar 15. 1867. nq5V

An Capitalisten.

Kalkstein- und Cementstein-Land zum Privat-Verkauf.

Der Unterschriebene bietet durch Privathandel zum Verkaufe an: 5 Acker und 70 Ruthen Land, gelegen nahe Ironton, Nordwheithall Taunschip, Lecha Caunty, grenzend an die Ironton Eisenbahn. Es befindet sich ein großes Lager der besten Kalksteine, für Kalk- und Furnäce-Zwecke, auf dem Lande, während ungefähr drei Acker aus Cementstein besteht. Die Nachfrage für Cement ist gegenwärtig so groß, daß die bestehenden Werke derselben nicht entsprechen können, und zwei Fäßer Cement, welcher aus diesem Stein gemacht wurde und auf dem Eigenthum gesehen werden kann, wird von Sachkundigen als von der allerbesten Quantität bezeichnet. Zwei gute Kalköfen, aus welchen respektiv 90 und 100 Buschel Kalk gezogen werden kann, wie auch ein Kalkhaus, 14 bei 38 Fuß, befinden sich auf dem Eigenthum.

Es ist auch eine Kohlen Yard dabei, mit einer Tresselbahn von der Eisenbahn, und es kann mit geringen Kosten eine „Switch" in die Steinbrüche gelegt werden. Die unmittelbare Nähe der Eisenbahn verleiht diesem Eigenthum besondern Werth, indem dessen Produkt mittelst derselben nach allen Märkten gebracht werden kann.

Näheres ist zu erfahren auf dem Eigenthum, bei

Charles Schaadt.

Allentaun Jan. 15. 1867. nq3m

Nachricht,

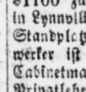
Wird hiermit gegeben, daß die Unterzeichneten die Angelegenheiten der Wittwe Rachael Trexler, letzthin von Ober-Macungie Taunschip, Lecha Caunty, ins Reine zu bringen, sich vereinigt haben.—Alle Diejenigen daher, welche noch an besagte Hinterlaßenschaft schuldig sind, sind hierdurch aufgefordert innerhalb 6 Wochen anzurufen und abzubezahlen,—Und Solche die noch rechtmäßige Anforderungen haben mögen, sind gleichfalls ersucht dieselbe innerhalb dem gedachten Zeitraum wohlbestätigt einzuhändigen.

Jonas Trexler,
Maria Fogel,
Sarah Seiberling,
Carolina E. Harlacher,
Erben.

Januar 15. 1867. nq6m

Haus und Lot

zu verkaufen.



Ein backsteinernes Wohnhaus, so gut wie neu, mit einem guten Keller, Bäsement und 6 Stuben, auf einer Viertelacker-Lot, sammt einem niefehlenden Brunnen, Stall, Backofen und einer Verschiedenheit vorzüglicher Obstbäume, ist durch Privathandel für $1100 zu verkaufen. Dieses Eigenthum liegt in Lynnville, Lecha Caunty, wo ein vortrefflicher Standplatz für irgend einen der folgenden Handwerker ist: Schuhmacher, Schmied, Schreiner, Cabinetmacher, Kutschenmacher, oder auch für's Privatleben. Postamt, Stohr, Müller u. Aerzte befinden sich in der unmittelbaren Nähe. Man melde sich bei

Michael M. Kistler,

Januar 15. 1867. nq3m

Barbier-Messer

von besonders guter Qualität, fertig gesetzt zum Barbieren. Zu haben bei J. B. Moser.

November 13, 1866. nq5o

Eine seltene Gelegenheit für Capitalisten!

Oeffentlicher Verkauf.

Auf Donnerstags den 17ten Januar, 1867,

Auf dem Eigenthum selbst, in Hanover Taunschip, Northampton Caunty, wird zum Verkauf angeboten werden, die große und bequem eingerichtete dreistöckige

Steinerne Mahlmühle,

40 bei 60 Fuß, mit einem überschlächtigen Rad—mit einer Gewalt von 15 Fuß und wird getrieben durch die niefehlende Manockisy Creek.—Besagte Mühle hat 4 Paar Steine, so wie ein Matison's Patent-Packer, um Flauer in Fäßer und Säcken zu packen.—Das Gebäude ist etwa zwei Jahren alt, und die Maschinen von dem spätesten und vorzüglichsten Plan, mit eisernen Schäftings und Spindeln, so eingerichtet, um beides Kaufmanns- und Kunden-Arbeit zu verrichten.

Die Mühle ist gelegen etwa zwei Meilen von dem Lecha Thal und Nord-Pennsylvania Riegelbahn Depot, und 1½ Meile von der Borough Bethlehem, in einer nördlichen Richtung.—Die Bath Riegelbahn paßirt das Eigenthum innerhalb 25 Fuß auf der südlichen Seite.—Keine Gefahr braucht man befürchten daß Funken von Lokomotives dieselbe anzünden, indem sie feuerfest gebaut ist.—Was die meiste Aufmerksamkeit von Capitalisten auf sich ziehen sollte, ist die Thatsache, daß die Mühle von einer treibenden und Getraidewachsenden Gegend umgeben ist.

Am nämlichen Tag und Ort wird verkauft werden

Eine Säg-Mühle,

umgebaut im letzten Spätjahr, gelegen etwa 50 Yards von der obenbeschriebenen Mühle, getrieben durch den nämlichen Wasserstrom, mit einem überschlächtigen Rad—welche eine Auf und Ab- und zwei Circular-Sägen hat.

Gleichfalls ein zweistöckigtes Främ-Wohnhaus,

18 bei 20 Fuß gelegen unfern von dem obigen Eigenthum, schicklich für den Müller—ein Stall mit hinlänglich Raum für 6 Pferde, so wie andere Außengebäude.

Ebenfalls 14 Acker Land,

mehr oder weniger, unter guten Fensen und in einem guten Cultur-Zustande.

Das obige Eigenthum wird zusammen verkauft, und zwar ohne Rückhalt, indem die gegenwärtigen Eigenthümer nach dem Westen zu ziehen gedenken.

Capitalisten würden wohl thun dies Eigenthum in Augenschein zu nehmen, ehe sie ihren „losen Wechsel" in Oehl- und Schiefer-Spekulationen legen.

Der Verkauf wird beginnen um 1 Uhr Nachmittags, und die Bedingungen bekannt gemacht werden, durch

Joseph Peters,
Franklin Peters.

Januar 8 1867. nq2m

Schätzbares

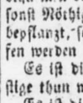
Liegendes Eigenthum

Auf öffentlicher Vendu zu verkaufen.

Auf Samstags den 2ten Februar, um 1 Uhr Nachmittags, soll auf dem Eigenthum selbst, in der Stadt Allentaun, folgendes schätzbare liegende Eigenthum, öffentlich verkauft werden nämlich:

Eine schätzbare Lotte Grund

gelegen an der 8ten Straße, Allentaun, zwischen der Turner und Chew, ist begränzt durch Lotten von Mahlon Biery und Daniel Lloyd, enthaltend in der Fronte an der 8ten Straße etwa 40 Fuß und in der Tiefe 230 Fuß. Darauf ist errichtet



Ein zweistöckigtes backsteinernes Wohnhaus,

so gut als neu, mit einer sehr geräumigen und bequemen Küche, ein guter Främ Stall, und alles sonst Nöthige. Die Lotte ist dermassen mit Obst bepflanzt, so daß sie nicht in Allentaun übertroffen werden kann.

Es ist dies herrliches Eigenthum und Kauflustige thun wohl dem Verkauf beizuwohnen.

Es ist dies ein Theil des hinterlassenen liegenden Vermögens des verstorbenen William Wuchter, letzthin von besagter Stadt und Caunty.

Am nämlichen Tag und Ort,

soll ebenfalls folgendes persönliche Eigenthum verkauft werden, nämlich:

Ein Ofen mit Rohr und Drumme, 4 Betten mit Bettladen, 2 Tische, ein Dutzend Stühle, ein Bureau, ein Desk, eine Sink, eine Settee, 50 Yards Carpets, ein großer Lemon-Baum, ein großer Orangen-Baum, ein Eisenkessel, ein kupferner Kessel, Züber und Fäßer, Spiegel, Allentaun Cemetery-Lotte No. 227, ein Antheil des Stocks der Lecha County Ackerbau Gesellschaft, eine Sackuhr und Landkarte, eine Flinte, Schippe, Spade, Mistgabel, Grubhacke, Queenswaaren und sonst noch viele Artikel zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Nathan Wuchter,
Reuben Wuchter,
Henry Wuchter, } Ex'ors

Januar 8, 1867. nq5V

Gesellschafts-Auflösung.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß die Handels-Firma an der Cantlany Wollenmühle, in Lynn Taunschip, Lecha Caunty, welche seit einiger Zeit her unter der Firma von Foster und Christman bestanden hat, am 1sten Januar 1867, durch beiderseitige Einwilligung aufgelößt worden ist.—Dankbar für genoßene Kundschaft, wird hierdurch die Nachricht ertheilt, daß die Rechnungs-Bücher am alten Standplatze verbleiben, allwo es erwartet wird, daß Solche die noch schuldig sind unverzüglich abbezahlen werden—und sollte noch Jemand Ansprüche haben, so sind alle Solche gebeten dieselbe sogleich einzubringen.

Charles H. Foster,
W. G. Christman.

Die Geschäfte.

werden wie früher durch den Unterzeichneten—jedoch ganz strikt auf den Bargeld Grundsatz—fortgesetzt, und es wird ihn freuen recht viele Kunden vorsprechen zu sehen.

Charles H. Foster.

Januar 8. 1867 nq4m

☞ Wird verlangt.

Ein Lehrjunge zur Erlernung des Grobschmied-Handwerks wird sogleich bei dem Unterzeichneten in Süd-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty verlangt. Das Nähere bei

Tilghman Scherer.

Januar 8, 1867. nq3m

Marktberichte.

Preise in Allentaun am Montag.

Flauer (Bärrel)	$14 00	Butter (Pfund)	.36
Waizen (Buschel)	2 75	Unschlitt	.12
Roggen	1 40	Schmalz	.18
Welschkorn	95	Wachs	.40
Hafer	57	Schinkenfleisch	.16
Buchwaizen	3 00	Seitenstücke	.14
Flachssaamen	2 75	Aepfel Whiskey	2 25
Kleesaamen	8 00	Roggen-Whiskey	3 50
Timothysaamen	4 00	Hickory-Holz (Klaft)	5 00
Grundbeeren	80	Eichen-Holz	4 00
Salz	1 25	Steinkohlen (Tonne)	6 00
Eier (Dutzend)	35	Gyps	8 00

Sackuhren, Juwelen, Silberplattirte-Waaren, schicklich für

Geschenke

bei

Charles S. Massey,

No. 23, Ost-Hamilton Straße, der Reformirten Kirche gegenüber.

Soeben erhalten von Philadelphia und Neu-York alle die letzten Styles von

Goldenen Sackuhren.

Er hat einen größern und bessern Stock von goldenen Sackuhren, und an billigeren Preisen, als dieselbe sonstwo erhalten werden können.

Silberne Sackuhren.

Er hat gleichfalls ein größeres und besseres Assortement von silbernen Sackuhren, als irgend sonstwo anzutreffen sind.

Gold Juwelen.

Er hat das größte Assortement Gold-Juwelen in Allentaun.

Plattirte und goldene Juwelen.

Er hat ein größeres und besseres Assortment von allen Arten vergoldeten Juwelen, als irgend sonstwo gefunden werden können.

Silberne und plattirte Waaren.

Er hat ein herrliches Assortment von Silber- und plattirten Waaren. Irgend Jemand der Güter in diesem Fache wünscht, kann nicht fehlen seinen Geschmack zu befriedigen.

Uhren! Uhren!

Er hat einen größern Stock Uhren, als irgend sonstwo, in einer großen Entfernung, anzutreffen sind.

Melodeans.

Ein vortreffliches Assortement von Prince's Melodeans—die besten in der Welt.

Accordeans.

Eine herrliche Auswahl Accordeans, von allen Arten.

☞ Dieses Etablisement ist neulich auf eine Weise „aufgethan" worden, so daß es keinem in Neuyork oder Philadelphia nachsteht.

☞ Er hat einen größeren Stock von modigen Güter als alle andere in Lecha County zusammen genommen.

☞ Um Euch zu überzeugen von der Wahrheit des gesagten rufet an und consultiret mit

Charles S. Massey.

Allentaun, Dec. 18, 1866. nq6v

Nord Penn'a. Eisenbahn.

Allentaun und Philadelphia.

Drei tägliche Züge.

Passagiere für Philadelphia nehmen die Lecha Züge zu Allentaun um 6 Uhr Morgens, um 12.02 Mittags und um 5.55 Nachmittags, machen enge Verbindung mit Zügen der Nord-Pennsylvania-Eisenbahn zu Bethlehem und erreichen Philadelphia respektiv um 2 20 Morgens, 2 30 Nachmittags und 8 40 Abends.

Passagiere für Doylestown nehmen den 6 25 Morgens- und den 12.25 Nachmittags-Zug zu Bethlehem, welcher mit Lansdale in Verbindung steht.

Zurückkehrend

Verlaßen das neue Depot 3te Straße oberhalb der Thompson, Philadelphia, um 7.30 Morgens und 5 15 Nachmittags, und erreichen Allentaun respektive um 10 31 Vormittags und 8.30 Abends.

Lokal-Schedul.

Passagier-Züge gehen täglich vom neuen Depot in Dritter Straße, oberhalb Thompson, Philadelphia, ab:

Für Bethlehem um 7 30 Morgens, 3.30 und 5.15 Nachmittags.

Für Doylestown um 8.35 Morgens, 2.30 und 4.15 Nachmittags.

Für Lansdale um 6.15 Nachmittags.

Für Fort Waschington um 10 Morgens und 11 Nachts.

Züge für Philadelphia.

Verlaßen Bethlehem um 6.15 Morgens, 12.25 und 6 15 Nachmittags

Verlaßen Doylestown um 6.40 Morgens, 3.15 und 5.30 Nachmittags. Der letzte Zug macht Verbindung für Allentown.

Verlaßen Lansdale um 6 Uhr Morgens.

Verlaßen Fort Waschington um 10.50 Vormittags und 2 15 Nachmittags

Verlaßen Philadelphia für Bethlehem um 9 Uhr Morgens und für Doylestown um 2.30 Nachmittags.

Verlaßen Doylestown für Philadelphia um 7.20 Morgens und Bethlehem für Philadelphia um 4.30 Nachmittags.

Alle Passagier Züge (die Sonntags Züge ausgenommen,) verbinden an der Berks Straße, Philadelphia, mit den 5. und 6. Straßen City Eisenbahnen.

Fahr Preis — Allentaun nach Philadelphia. $1 85.

Ellis Clark, Agent.

Mai 30.

Vendu Ausrufer.

O Yes! O Yes! O Yes!

Der Unterzeichnete bietet dem allgemeinen Publikum seine Dienste als Vendu Creier an. Er fühlt versichert daß er volle Zufriedenheit geben kann, indem er dieses Geschäft schon viele Jahre betrieben hat.

Seine Forderungen werden billig sein—und seine Wohnung ist in der West-Hamilton Straße, Allentaun oberhalb der 10ten,

☞ Man spreche zeitlich vor, indem sein Diarium sich jetzt schon schnell auffüllt.

John H. Helfrich.

December 4. 1866. nq2M

Nachricht

wird hiermit gegeben, daß der Unterzeichnete als Executor von der Hinterlassenschaft des verstorbenen Joseph J. Lerch letzthin von Marungie Taunschip, Lecha Caunty, angestellt worden ist.—Alle Diejenigen daher, welche noch an besagte Hinterlassenschaft schuldig sind, werden hierdurch aufgefordert innerhalb 6 Wochen anzurufen und abzubezahlen,—Und Solche die noch rechtmäßige Forderungen haben mögen, sind gleichfalls ersucht solche innerhalb besagter Zeit wohlbestätigt einzuhändigen, an

W. P. Zuber, Ex'or.

Dezember 18. nq6w

Blanks for sale here.